

## AUSGEWÄHLTE THEMEN

Pflege wirkt durch Beziehung. Besonders in der psychiatrischen Versorgung sind tragfähige, sichere und hoffnungsstiftende Beziehungen Grundlage für Genesung, Teilhabe und Selbstbestimmung.

Das 2. Bernburger Pflegesymposium stellt Beziehung als zentralen Wirkfaktor professioneller Pflege in den Mittelpunkt. Thematisiert werden personenzentrierte Pflege, Recovery als professionelle Haltung sowie traumasensible Arbeit in unterschiedlichen Versorgungssettings.

Fachvorträge und Workshops aus verschiedenen Bereichen der psychiatrischen Versorgung zeigen praxisnah und evidenzbasiert, wie diese Haltungen im Pflegealltag umgesetzt werden können. Ergänzt wird das Programm durch den Erfahrungsbeitrag „Recovery aus Erfahrung – Perspektiven eines Genesungsbegleiters“, der Erfahrungsexpertise als wesentlichen Bestandteil recovery-orientierter Versorgung sichtbar macht.

Das Symposium bietet Raum für Austausch, gemeinsames Lernen und die Weiterentwicklung einer Pflege, die Menschen auf ihrem individuellen Genesungsweg begleitet.

## ZIELGRUPPE

Pflegefachpersonen aller Versorgungsbereiche, Mitarbeitende im Gesundheits- und Sozialwesen, Studierende, Lehrende, Praxisanleitende und Führungskräfte.

## ORGANISATION

### Tagungsort

Salus gGmbH | Fachklinikum Bernburg  
Olga-Benario-Str. 16–18 | 06406 Bernburg  
Haus „Neuendorff“, Festsaal  
[www.salus-lsa.de/fachklinikum-bernburg](http://www.salus-lsa.de/fachklinikum-bernburg)

### Parkplätze

Unseren klinikeigenen Parkplatz erreichen Sie über die Dr. John-Rittmeister-Straße. Von dort sind es ca. drei Gehminuten bis zum Veranstaltungsort.

### Organisatorische Leitung

Nadine Jügler  
Telefon: 03471 34-4369  
E-Mail: [n.juegler@salus-lsa.de](mailto:n.juegler@salus-lsa.de)

### Anmeldung

Ihre Anmeldung ist bis zum 31. Mai 2026 per Telefon oder E-Mail möglich. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung für zwei der angebotenen Workshops.

### Teilnahmegebühr

es fallen keine Gebühren an

Änderungen aufgrund der laufenden Organisation sind vorbehalten.



## 2. Bernburger Pflegesymposium

# Beziehungen im Mittelpunkt

Personenzentriert – Recovery-orientiert – Traumasensibel

Donnerstag, 2. Juli 2026  
im Fachklinikum Bernburg

Alle Infos im Netz  
[www.t1p.de/vidil](http://www.t1p.de/vidil)



Fachklinikum  
BERNBURG

**salus.**  
DAMIT ES GUT GEHT

## PROGRAMM

### 09:00 Uhr Begrüßung und Einführung

### 09:15 Uhr Vortrag 1

#### **Kinder ans Steuer – Das Gezeiten-Modell in der Kinder- und Jugendpsychiatrie**

*Ulf Boger: Pflegeexperte, B.A.; Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie; Klinikum am Weissenhof, Weinsberg (Zentrum für Psychiatrie)*  
*Phoebe Koch: Fachbereichsleitung Pflege Kinder- und Jugendbereich, B.A.; Kinderzentrum Evangelisches Klinikum Bethel, Bielefeld*

Der Beitrag stellt das Gezeiten-Modell als praxisnahes Versorgungsmodell vor, das Betroffene als Expert\*innen ihrer Erfahrung versteht und professionelle Helfende zu Lernenden macht.

In Workshops werden sowohl das Assessment nach dem Gezeiten-Modell als auch Strategien zur Implementierung in die Praxis erlebbar gemacht – auch über die KJP hinaus

### 10:00 Uhr Vortrag 2

#### **Recovery-orientierte Praxis in der stationären Versorgung**

*Ingo Tschinke: MSc Gesundheits- und Pflegewissenschaft, MA Nursing Management, Dipl. Pflegewirt (FH), Fachpfleger in der Psychiatrie*

Der Vortrag beleuchtet Recovery als professionelle Ethik psychiatrischer Pflege. Im Fokus stehen Beziehungsgestaltung, Hoffnung und Empowerment im Spannungsfeld institutioneller Routinen und Sicherheitsanforderungen. Es werden Wege aufgezeigt, wie recovery-orientierte Pflege im stationären Alltag wirksam umgesetzt werden kann.

### 10:45 Uhr Kaffeepause

### 11:15 Uhr Vortrag 3

#### **Recovery aus Erfahrung – Perspektiven eines Genesungsbegleiters**

*Friedemann Ziems: Genesungsbegleiter*

Erfahrungsexpertise als zentraler Bestandteil recovery-orientierter Versorgung

### 12:00 Uhr Vortrag 4

#### **Trauma Informed Care in psychiatrischen Strukturen**

*Romy Rittweg: Gesundheitswissenschaft M.A. Pflegeentwicklung ZfP Südwürttemberg*

Der Beitrag verdeutlicht die hohe Relevanz traumainformierter Pflege in der Akutpsychiatrie. Auf Basis aktueller Forschung wird gezeigt, wie traumasensible Haltungen Retraumatisierung vermeiden, Zwang reduzieren und sowohl Patient\*innen als auch Mitarbeitende schützen können.

### 13:00 Uhr Mittagspause

### 14:00 Uhr Workshops – 1. Durchgang

### 15:00 Uhr Kaffeepause / Raumwechsel

### 15:15 Uhr Workshops – 2. Durchgang

### 16:15 Uhr Abschluss und Verabschiedung



## WORKSHOPS

### Workshop 1

#### **Das Gezeiten-Modell praktisch anwenden**

*Ulf Boger & Phoebe Koch*

### Workshop 2

#### **Trauma Informed Care im Pflegealltag**

*Romy Rittweg*

Co-Regulation als Pflegekompetenz:  
Traumasensibles Yoga als Möglichkeit für eine professionelle Beziehungsgestaltung

### Workshop 3

#### **KSVPsych Beziehungskontinuität als pflegerische Kernkompetenz**

*Ingo Tschinke*

Der Workshop thematisiert Beziehungskontinuität als pflegerische Kernkompetenz in der sektorenübergreifenden Versorgung. Anhand des Modellvorhabens KSVPsych werden neue pflegerische Rollen, Netzwerkstrukturen und praxisnahe Strategien zur Stärkung pflegerischer Expertise gemeinsam erarbeitet.

